

## **Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Latein**

Um zu verdeutlichen, wie die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den schulinternen Lehrplan einfließen, wird unsere Schule in Kapitel 1 zunächst näher vorgestellt, dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Lage der Schule
- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

### **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Das Max-Planck-Gymnasium liegt im Süden Dortmunds und beschult neben Schüler\_innen aus den umliegenden Stadtteilen auch solche aus entfernteren Stadtbezirken oder sogar angrenzenden Städten.

Insgesamt besuchen ca. 1200 Schüler\_innen die meist vierzügige Schule. In der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 150 Teilnehmer\_innen je Jahrgang zu verzeichnen. Dabei werden ca. 25 Schüler\_innen aus Schulen der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Das Max-Planck-Gymnasium ist seit Ende 2013 eine Europaschule, bietet aber schon seit vielen Jahren in einem bilingualen Zweig Geschichte und Erdkunde auch auf Französisch an.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 und, je nach Wahlverhalten der Schüler\_innen, als dritte Fremdsprache neben Portugiesisch und Wirtschaftsenglisch in Klasse 8 angeboten. In der Jahrgangsstufe 6 wählen ungefähr ebenso viele Schüler\_innen Latein wie Französisch. In der Oberstufe wird z. Zt. versucht, kontinuierlich einen weiterführenden Grundkurs bis zum Abitur einzurichten.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler\_innen finden Lernwerkstätten oder Ergänzungsstunden im Fach Latein statt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich, von 120 Unterrichtsstunden bei neu einsetzendem Lateinunterricht und 150 Stunden im Leistungskursbereich pro Schuljahr aus, so dass den Kolleg\_innen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein drei Lehrkräfte, von denen alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Die Schule verfügt über einen Lateinraum. Darüber hinaus können verschiedene Computerräume für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

In Kooperation mit der Fachschaft Geschichte wird eine Exkursion nach Xanten für die Schüler\_innen der sechsten Klasse durchgeführt.

Regelmäßig wird für die Schüler\_innen, die ihr Latinum erlangen bzw. bereits erlangt haben, eine Studienfahrt nach Rom angeboten.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrer\_innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach- und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schüler\_innen in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendar\_innen sowie neuen Kolleg\_innen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen

bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text- und Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schüler\_innen auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für Grundkurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld Welterfahrung und menschliche Existenz ermöglicht den Schüler\_innen über ausgewählte Textstellen aus Ovids *Ars amatoria* und Catulls *Carmina* im ersten Halbjahr der Einführungsphase ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Dies wird im zweiten Halbjahr durch das Inhaltsfeld Staat und Gesellschaft mit dem zentralen Autor Cicero und seinen vier Reden *In Catilinam* vertieft. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.

Während der Qualifikationsphase wird in steigender Progression im sprachlichen Schwierigkeitsgrad spiralcurricular zunächst auf das Inhaltsfeld Rede und Rhetorik mit Ciceros Verteidigungsrede *Pro Sestio* zurückgegriffen. Zugleich führt das Unterrichtsvorhaben auch in die Inhaltsfelder Staat und Gesellschaft und Römische Geschichte und Politik ein. Nachdem hier Grundfragen der politischen Organisation der *libera res publica* aufgegriffen worden sind, wendet sich das Unterrichtsvorhaben zu Ovid, der besonders das augusteische Prinzipat kritisch betrachtet. Im weiteren Verlauf der Qualifikationsphase entwickeln die Schüler\_innen spiralcurricular ihre Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben, die sich mit allgemeineren und existentielleren Fragen und Formen der Weltdeutung beschäftigen. Zuerst stehen Ovids *Metamorphoses* im Zentrum, um seine Konzepte zur Bestimmung des Menschen und seiner Lebensführung herauszuarbeiten und anschließend in der Q2 mit denen Senecas – hier allerdings in einem noch stärker philosophisch geprägten Rahmen - zu vergleichen. Bei beiden Autoren spielt daher das Inhaltsfeld Römisches Philosophieren im Sinne der Historischen

Kommunikation und dem existentiellen Transfer eine wichtige Rolle. Allerdings dominiert bei Ovid das Inhaltsfeld Antike Mythologie, römische Religion und Christentum. Als Abschluss der Q2 steht Livius im Mittelpunkt, der Interpretation von Institutionen und Merkmalen der Republik aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats betrachtet. Auf erhöhtem Anforderungsniveau wird die Position des Livius ggf. mit derjenigen von Vergil ergänzt bzw. mit der von Tacitus vertieft, da dieser die weitere Entwicklung des Prinzipats kritisch vor dem Hintergrund der republikanischen Historiographie beschrieben hat.

Auch alternative Abfolgen sind denkbar und für die historische Kommunikation ergiebig. Besonders geeignet erscheint die Alternative, in der Qualifikationsphase mit Livius als einem den Schüler\_innen noch unbekanntem Autor zu beginnen und Cicero, der ihnen in der Einführungsphase bekannt geworden ist, ans Ende zu stellen. Als ergänzende Lektüre ist Augustinus mit seinen *Confessiones* oder seinem Werk *De doctrina Christiana* denkbar.

## **2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EF, GK**

Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des Max-Planck-Gymnasiums verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung.

**(Summe Einführungsphase – Grundkurs: 90 Stunden)**

### **Einführungsphase**

#### Unterrichtsvorhaben I:

##### **Thema:**

Superheld Cicero? – Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?  
Cicero, *In Catilinam*

##### **Kompetenzen:**

Die Schüler\_innen können...

##### Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.

##### Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

## Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

## **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Rede und Rhetorik

## **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum

**Zeitbedarf:** 35 Std.

**Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens** (s. Anhang)

## Unterrichtsvorhaben II:

### **Thema:**

Liebe, Sex und Zärtlichkeit als anthropologische Konstanten

Ovid, *Ars amatoria* und Catull, *Carmina*

### **Kompetenzen:**

Die Schüler\_innen können...

#### Textkompetenz

- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,

#### Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

#### **Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Deutung von Mensch und Welt

Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 35 Std.

**Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens** (s. Anhang)

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Q1, GK

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *"Quid est summum bonum?" – Wie gestaltet der Mensch sein Leben?*  
Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,

- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

### **Inhaltsfelder:**

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Stoische und epikureische Philosophie

Sinnfragen menschlicher Existenz

Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Ethische Normen und Lebenspraxis

Römische Werte

Politische Betätigung und individuelle Existenz

Deutung von Mensch und Welt

**Zeitbedarf:** 50 Std.

**Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens** (s. Anhang)

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des *princeps*?

Ovid, Metamorphosen

### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,

- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

### Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Römische Werte

Romidee und Romkritik

Sinnfragen menschlicher Existenz

Ethische Normen und Lebenspraxis

Der Mythos und seine Funktion

Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat,  
seine Herrscher und das Imperium Romanum

**Zeitbedarf:** 45 Std.

**Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens** (s. Anhang)

## 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache - Q2, GK

### Unterrichtsvorhaben I:

#### **Thema:**

Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden  
Cicero, Pro Sestio

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

#### Textkompetenz

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht (und evtl. adressatengerecht) rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale der Rede nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.

#### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

**Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft  
 Römische Geschichte und Politik  
 Rede und Rhetorik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Römische Werte  
 Politische Betätigung und individuelle Existenz  
 Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat  
 Romidee und Romkritik  
 Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*  
 Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates  
 Staatstheorie und Staatswirklichkeit  
 Staat und Staatsformen in der Reflexion

**Zeitbedarf:** 50Std.

**Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens** (s. Anhang)

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:**

*Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*

Livius, ab urbe condita

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat

Römische Werte

Der Mythos und seine Funktion

Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung

Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

**Zeitbedarf:** 45 Std.

**Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens** (s. Anhang)

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
17. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.

18. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19. Der Unterricht folgt dem Prinzip des Exemplarischen und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
20. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler\_innen an Bedeutsamkeit (*quid ad nos?*).
21. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
22. Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

1. Die Übersetzungsleistung und die Interpretationsleistung werden in Abhängigkeit von Textschwierigkeit und Komplexität der Interpretation in einem Verhältnis von in der Regel zwei zu eins gewichtet.
2. Im ersten Halbjahr der EF soll Poesie gelesen werden, während im zweiten Halbjahr der EF ein Prosa-Autor im Mittelpunkt stehen soll.
3. Alle Schüler\_innen nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.
4. In der Qualifikationsphase I erstellen die Schüler\_innen ein Medienprodukt zur Dokumentation, Präsentation und Evaluation eines Übersetzungsvergleichs eines lateinischen Textes auf der Grundlage gedruckter und im Internet verfügbarer Übersetzungen.

### Empfohlene Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Heftführung
- Schriftliche Übung
- Lernerfolgsüberprüfung

## *Sonstige Mitarbeit*

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.) und Lesevortrag.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schüler\_innen müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Sprachliche Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### Intervalle

- Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- regelmäßiger Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen

#### Formen

- Elternsprechtage
- Schülergespräch, Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches Fach oder auch im Abitur

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Wörterbuch (Stowasser)

Textausgaben

Ggf. Systemgrammatik

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

##### **Anbindung an das Schulprogramm**

Im Hinblick auf den Schulprogrammschwerpunkt 'Europaschule' bringt sich der Fachbereich Latein durch die Thematisierung des Europa-Mythos in die Vermittlung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

Hier werden in Kooperation mit affinen Fächern in Projektwochen übergreifende Unterrichtsvorhaben zur Tradition und Rezeption antiker Theorien zu Literatur und Kultur realisiert.

##### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleg\_innen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Arnsberg, der Ruhr- Universität Bochum und des ZfsL teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht bereitgestellt.

Die Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Änderungen, z.B. im Rahmen einer Fachkonferenz, formuliert.

# Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens I

**EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache**

**Thema:** Superheld Cicero? –  
Cicero als „Retter des Vaterlands“ (*pater patriae*)?

**Textgrundlage:** Cicero, *In Catilinam*  
I 1-12; 16-19, 27-28, 32-33; IV 1-2, 18; 27-28

**Inhaltsfelder:** Staat und Gesellschaft  
Römische Rede und Rhetorik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**  
Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum  
Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 35 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schüler\_innen können

### Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

### **Sprachkompetenz:**

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

### **Kulturkompetenz:**

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b></p> <p>Cicero als „erster Diener des Staates“</p> <p>Einordnung der vierten Catilinaria in den historisch-politischen Kontext            Cicero als <i>pater patriae</i> – „Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ...“ (Friedrich II.)</p> <p>Cicero und das Ideal des <i>orator sapiens</i></p> <p><b>2. Sequenz:</b></p> <p>Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>- die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten,</li> <li>- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für Römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen.</li> </ul> <p>Latein fortgeführt, Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Qualifikationsphase</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebens-</li> </ul>	<p>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Reden I-IV</p> <p>Realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche)</p> <p>Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Charakterisierung Ciceros bei Sallust</p>

<p>Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde</p> <p>Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention</p> <p>Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf „das wahrhaft Gute“?</p> <p>Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i></p> <p>Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen</p>	<p>form auseinandersetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>- auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten</li> <li>- die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	
---	--	--

**Leistungsbewertung:**

- Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag)

**Hinweis:** Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

- H.-J. Glücklich (2005): Sallusts "Catilinae Coniuratio" im Unterricht, in: H.-J. Glücklich (Hrsg.), *Consilia* 20. Kommentare für den Unterricht, Göttingen 2005

## Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II

### EF, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache

**Thema:** Liebe, Sex und Zärtlichkeit  
**Ovid *Ars amatoria* und Catull *Carmina***

**Textgrundlage:** Ovid, *Ars amatoria* I, 1-40 (Prooemium), 41-59 (Jagdstrategien Mann), 79-88 (Forum), 89-100 (Theater), 135-170 (Circus), 475-486 (Liebesbriefe), 505-524 (Styling), 607-624 und 659-670 (Jagdstrategien Mann); II, 1-20 (Prooemium), 107-122 und 295-314 (Jagdstrategien Mann), 511-520 (Liebeskummer); III, 1-32 (Prooemium), 103-106, 129-152 und 257-296 (Styling), 297-310, 417-432, 499-516, 611-618 und 673-682 (Jagdstrategien Frau), 473-498 (Liebesbriefe)  
**Catull, *Carmina*** c. 5 (Lieben ist leben, leben ist lieben); c. 69 (Wer will mich?), c. 85 (*odi et amo*)

**Inhaltsfelder:** Welterfahrung und menschliche Existenz

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl  
Deutung von Mensch und Welt  
Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart  
Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 35 Std.

### **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schüler\_innen können...

#### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren

- und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
  - **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
  - **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
  - zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

### **Sprachkompetenz:**

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

### **Kulturkompetenz:**

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Ovid als Ratgeber in Liebesangelegenheiten – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i> Ovids Biographie und sein literarisches Werk programmatische Angaben eines Proömiums optional: Proömienvergleich Übersetzungsvergleich Prosodie und Metrik: Das elegische Distichon und der Hendekasyllabus Ovid als Sprachkünstler</p> <p><b>2. Sequenz:</b> Die Frau als Objekt der Liebe</p> <p><i>Orte der Jagd und geschlechtsspezifische Jagdstrategie</i> Forum, Circus und Co als Orte mit hohem Flirt-Faktor Tipps und Tricks für die „Jagd“</p> <p><i>Frauenbild bei Catull</i> Die Frau als Angebetete und der Mann als Liebesopfer</p>	<p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>- die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>- die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>- Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>- das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<p>Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, <i>De bello Gallico</i>; Homer, <i>Odyssee</i>; Homer, <i>Ilias</i>; Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i>;</p> <p>Ovid, Metamorphosen I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</p> <p>Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums"</p> <p>Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"</p> <p>Vergleich mit Flirtverhalten von Mann und Frau in der heutigen Zeit (Uni Paderborn)</p> <p>Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</p> <p>Intertextualität: Catull, <i>Carmina</i></p> <p>Catull: Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“</p> <p>fächerübergreifende Perspektive: Musik Produktionsorientierung praktisches Umsetzen der beschriebenen Frisuren mit Frisuren bei den</p>

<p><b>3. Sequenz:</b>  Styling damals und heute  „<i>Du hast die Haare schön...</i>“  Haarmoden zur Zeit Ovids und heute  Hygiene  Make-up</p> <p><i>Liebesbriefe versus chatten</i>  Merkmale römischer Briefe  Schnelllebigkeit neuer Medien  Sprachwandel und Sprachskepsis</p> <p><i>Liebeskummer lohnt sich nicht, my darling...</i>  Remedia amoris  Odi et amo</p>		<p>Oscar-Verleihungen</p> <p>Textvergleich mit Francesco Petrarca  Canzoniere <i>Temo et spero</i></p>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung zu Ovids <i>vita</i> und <i>opus</i></li> <li>• metrische Analyse hexametrischer und pentametrischer Verse</li> <li>• Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• Kreative Schreibaufträge: Liebesbrief, Liebesgedicht...</li> <li>• Erstellen und Erproben eines Flirtratgebers</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich</li> </ul>		
<p>Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des Max-Planck-Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.</p>		

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

- Hennebühl, Rudolf (2010): Ovid – Ars amatoria. Lehrerkommentar, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Hennebühl, Bd. 2, Bad Driburg 2010.

# Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens I

## Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache

**Thema:** „*Quid est summum bonum*“ – Wie gestaltet der Mensch sein Leben?

**Textgrundlage:** Seneca, *Epistulae morales ad Lucilium*

**Inhaltsfelder:** Römisches Philosophieren

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Römische Werte

Sinnfragen menschlicher Existenz

Ethische Normen und Lebenspraxis

**Zeitbedarf:** 35 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schüler\_innen können

### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,**
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**

- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

### **Sprachkompetenz:**

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

### **Kulturkompetenz:**

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,**

- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1: Sequenz:</b> Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homini lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <p>Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte</p> <p>Kosmogonie: Chaos als Urzustand</p> <p>Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente</p> <p>Die physikalische Schöpfung</p> <p>Die biologische Schöpfung</p> <p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <p>Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationalis“ ("mentisque capacius altae")</p> <p>Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine")</p> <p>Schöpfungsauftrag des Menschen</p> <p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> <li>- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>- Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen,</li> </ul>	<p>Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)</p> <p>Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe</p> <p>a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen</p> <p>b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, <i>Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt</i>; Max Scheler, <i>Die Stellung des Menschen im Kosmos</i></p> <p>Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum)</p> <p>Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege</p> <hr/> <p>Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, <i>Abriss der griechischen Philosophie</i>, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22</p> <p>Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen</p>

<p><i>Zeit" ...!</i></p> <p>Paradiesvorstellungen Die <i>aurea aetas</i> als archetypische Vorstellung des Menschen Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern Darstellungsprinzip "ex negativo" Beispiele für Rezeption <i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <p>Die deszendente Entwicklungs-linie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm</p> <p><b>2. Sequenz:</b> <i>Omnia mutantur, nihil interit</i> – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>- wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</li> <li>- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen,</li> </ul>	<p>und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, <i>Metamorphosen. Kommentar</i>, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)</p> <p>Realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, <i>Tiere essen</i>, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)</p> <p>Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des <i>Metamorphosen</i>-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)</p> <p>Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“</p> <p>Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch</p>
--	--	---

*Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?*

carmen perpetuum; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit)

Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer

- Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie

*Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)*

Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart

Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter

Römische Religion und Kult: Opferpraxis

Das Vegetarismus-Gebot

Pythagoras' Seelenauffassung:

Wiedergeburt und Todesfurcht

Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose)

Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter

Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras'

Wandlungslehre

**3. Sequenz:** Die Apotheose Caesars:

realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003)

optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede

Ovids Blick hinter die Fassade  
augusteischer Herrschaftsdarstellung

*Caesars Divinisation als pragmatisches  
Kalkül (Met. XV 745-761)*

Ringkomposition: Einlösung des  
Versprechens des Proömiums

( *deducite carmen perpetuum ab prima  
origine mundi ad tempora mea*)

politisch-militärische Bedeutung Caesars

Gründe für Divinisation Caesars:

Verwandtschaftsverhältnis Caesar –  
Augustus

*Die Götter und das Fatum - Grenzen der  
Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-  
842; 843-851)*

Venus, Stamm-Mutter des iulischen  
Hauses, als Fürsprecherin Caesars

Reaktion der Götter auf den Appell der

Venus: Funktion von Prodigien;

Verhältnis Götter - Fatum

Verkündigungen Iupiters: Loblied auf  
Augustus?

Leistungsbewertung:

Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen)

Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen

Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte

Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie

Wort- und Sachfeldanalyse oder metrische Analyse

Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)

metrischer Lesevortrag und metrische Analyse

Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern

Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

- Hennböhl, Rudolf: Latein kreativ. Ovid Metamorphosen, Bad Driburg <sup>2</sup>2007.

## Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II

### Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache

**Thema:** „Ab origine mundi ad mea tempora“ – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des *princeps*?

**Textgrundlage:** Ovid, *Metamorphoses*  
I 1-4 (Prooemium), 5-88 (Kosmologie), 89-151 (Vier Weltzeitalter),  
eine Metamorphose nach Wahl (Orpheus und Eurydike, Narziss und Echo, Pyramus und Thisbe)  
XV 165-185, 234-236, 252-258 und 453-458 (Pythagoras)  
XV 746-751, 760-767, 807-815 und 840-842 (Apotheose Caesars)  
XV 871-879 (Epilog)

**Inhaltsfelder:** Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Römisches Philosophieren  
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

**Inhaltliche Schwerpunkte:**  
Römische Werte  
Romidee und Romkritik  
Sinnfragen menschlicher Existenz  
Ethische Normen und Lebenspraxis  
Der Mythos und seine Funktion  
Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum  
Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

**Zeitbedarf:** 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schüler\_innen können

### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,**
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

### **Sprachkompetenz:**

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

### **Kulturkompetenz:**

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,**
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1: Sequenz:</b> Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homi ni lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <p>Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte</p> <p>Kosmogonie: Chaos als Urzustand</p> <p>Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente</p> <p>Die physikalische Schöpfung</p> <p>Die biologische Schöpfung</p> <p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <p>Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationalis“ ("mentisque capacius altae")</p> <p>Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine")</p> <p>Schöpfungsauftrag des Menschen</p> <p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> <li>- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>- Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen,</li> </ul>	<p>Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)</p> <p>Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe</p> <p>a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen</p> <p>b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos</p> <p>Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum)</p> <p>Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege</p> <hr/> <p>Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriss der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22</p> <p>Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen</p>

<p><i>Zeit" ...!</i></p> <p>Paradiesvorstellungen Die <i>aurea aetas</i> als archetypische Vorstellung des Menschen Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern Darstellungsprinzip "ex negativo" Beispiele für Rezeption <i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <p>Die deszendente Entwicklungs-linie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm</p> <p><b>2. Sequenz:</b> <i>Omnia mutantur, nihil interit</i> – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>- wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</li> <li>- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen,</li> </ul>	<p>und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, <i>Metamorphosen</i>. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)</p> <p>Realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, <i>Tiere essen</i>, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)</p> <p>Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des <i>Metamorphosen</i>-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)</p> <p>Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“</p> <p>Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch</p>
--	--	---

*Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?*

carmen perpetuum; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit)

Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer

- Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie

*Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)*

Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart

Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter

Römische Religion und Kult: Opferpraxis

Das Vegetarismus-Gebot

Pythagoras' Seelenauffassung:

Wiedergeburt und Todesfurcht

Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose)

Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter

Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras'

Wandlungslehre

**3. Sequenz:** Die Apotheose Caesars:

realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003)

optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede

Ovids Blick hinter die Fassade  
augusteischer Herrschaftsdarstellung

*Caesars Divinisation als pragmatisches  
Kalkül (Met. XV 745-761)*

Ringkomposition: Einlösung des  
Versprechens des Proömiums

( *deducite carmen perpetuum ab prima  
origine mundi ad tempora mea*)

politisch-militärische Bedeutung Caesars

Gründe für Divinisation Caesars:

Verwandtschaftsverhältnis Caesar –  
Augustus

*Die Götter und das Fatum - Grenzen der  
Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-  
842; 843-851)*

Venus, Stamm-Mutter des iulischen  
Hauses, als Fürsprecherin Caesars

Reaktion der Götter auf den Appell der

Venus: Funktion von Prodigien;

Verhältnis Götter - Fatum

Verkündigungen Iupiters: Loblied auf

Augustus?

Leistungsbewertung:

Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen)

Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen

Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte

Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie

Wort- und Sachfeldanalyse oder metrische Analyse

Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)

metrischer Lesevortrag und metrische Analyse

Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern

Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

- Hennböhl, Rudolf: Latein kreativ. Ovid Metamorphosen, Bad Driburg <sup>2</sup>2007.

# Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens I

## Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache

**Thema:** **Hütet Euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!**  
**- Politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden**

**Textgrundlage:** Cicero, *Pro Sestio*  
I

**Inhaltsfelder:** Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Rede und Rhetorik

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Römische Werte  
Politische Betätigung und individuelle Existenz  
Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica*  
und Prinzipat  
Romidee und Romkritik  
Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*  
Politische, soziale und ökonomische Strukturen des  
römischen Staates  
Staatstheorie und Staatswirklichkeit  
Staat und Staatsformen in der Reflexion

**Zeitbedarf:** 50 Std.

### **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schüler\_innen können

#### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

### **Sprachkompetenz:**

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

**Kulturkompetenz:**

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,**
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <p>Pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera</p> <p>Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede</p> <p>Arten der Rede und antike Artikulationsschemata</p> <p><i>quinque officia oratoris</i></p> <p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <p>Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die <i>res publica</i></p> <p>Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen</p> <p>Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers</p> <p><i>concordia omnium ordinum</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>- das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,</li> <li>- die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern,</li> <li>- die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern.</li> <li>- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>- als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>- Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,</li> <li>- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> </ul>	<p>fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen</p> <p>Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment</p> <p>Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i></p> <p>Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i></p> <hr/> <p>Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten</p> <p>Fachübergreifendes Arbeiten mit den Fächern Geschichte und Politik zum Thema Geschichte und Rolle von Parteien</p> <p>Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele</p> <p>Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen,</p> <p>Schülerreferate zu Spielen und der Sichtweise von Kritikern</p> <p>Recherche zu römischen Spielen als politische Veranstaltungen</p> <p>Analyse von Satzperioden</p>

<p><b>2.Sequenz:</b> Optimaten und Popularen – politische Parteien im antiken Rom?</p> <p><i>natio optimatum</i>, die wahren Patrioten!</p> <p><i>populares</i>: egoistische Agitatoren der Masse?</p> <p><i>cursum tenere</i>: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?</p> <p><i>contiones</i> und <i>comitia</i> als politische Rituale</p> <p>Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht</p> <p>Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler?</p>	<p>- die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.</p>	
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <p>Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich)</p>		

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

- Blank-Sangmeister, Ursula: Cicero, Pro Sestio. clara. Lateinische Texte, Göttingen 2012.
- Gunermann, Heinz: Cicero, Pro Sestio. Ratio. Lernzielbezogene lateinische Text, Bamberg 1988.

## Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II

### Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache

**Thema:** „*Nec vitia nec remedia pati possumus*“ – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?

**Textgrundlage:** Livius, *Ab urbe condita*  
Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

**Inhaltsfelder:** Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Antike Mythologie

**Inhaltliche Schwerpunkte:**  
politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates  
Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat  
Römische Werte  
Der Mythos und seine Funktion  
Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung  
Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern  
Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

**Zeitbedarf:** 35 Std.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schüler\_innen können

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,

- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für
- unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

### **Sprachkompetenz:**

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,

- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

### **Kulturkompetenz:**

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> <i>Quae vita, qui mores fuerunt!</i> – <i>mores maiorum</i> als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <p>Romulus - der mythische Gründer der Stadt</p> <p>Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i></p> <p>Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>- als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> </ul>	<p>Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts <i>coniuratio Catilinae</i> (Sall. Cat. 6)</p> <p>fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen</p> <p>Schülerreferate zu den römischen Königen</p> <p>Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen</p>
<p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <p>Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit</p> <p>Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben?</p> <p>Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener <i>provicatio</i>?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>- die gesellschaftlichen Schichten, die</li> </ul>	<p>Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit</p> <p>Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung</p> <p>Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten</p>

	<p>politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</p>	
<p><b>2.Sequenz:</b> Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <p>Fluch der Dido, Fügung der <i>fortuna</i>? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines <i>bellum iustum</i>?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> <li>- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>- ätiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,</li> <li>- die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,</li> </ul>	<p>Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“</p> <p>Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes</p> <p>Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitung: Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997</p> <p>Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt, 2. Aufl. 2009</p>
<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <p>Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung Die Schlacht am Trasumenischen See: <i>nobilis pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,</li> <li>- Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.</li> </ul>	<p>Zusammenstellen von Elementen der <i>fortuna anceps</i> bei römischen Schlachtenbeschreibungen</p>

<p>Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats</p> <p>römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität</p> <p>das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i></p>		
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <p>Auswahl des Scipio als Feldherr – <i>dignitas</i> statt <i>gens</i> als Kriterium</p> <p>Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio</p> <p>Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges</p> <p>Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch</p>		<p>Recherche nach cognomina berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus)</p> <p>Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte (z.B. Sallust, con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150; Florus, epit. praef.; Orosius 1,1,4)</p> <p>Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom</p> <p>Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Erarbeitung der praefatio in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten vitia und ihrer remedia; Einbindung von Livius´ geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius</p> <p>bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung:  Christian Meier: <i>res publica amissa</i>, Frankfurt 1980; Karl Christ: <i>Krise und Untergang der römischen Republik</i>, Darmstadt, 6. Aufl. 2008; Jochen Bleicken: <i>Die römische Republik</i>, München 2012</p>
<p>Leistungsbewertung:</p> <p>Präsentation</p>		

halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen

Synoptischer Textvergleich

Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

-